

Germania Garten,

R. W. Ede Market u. Noblesir.

Gästes Lokal.

Ausgezeichnete Getränke,
Guter Lunch,
Aufmerksame Bedienung.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Heinrich Isemann.

Wir garantieren, dass alle Waaren, welche aus uns- sern Stores bezogen werden, erster Qualität und so billig wie irgendwo sonst sind. Wenn dem nicht so ist, so bringe wan die Waaren zurück und das Geld wird zurück- statten.

Emil Mueller,

200 Ost Washington Straße.

380 Bellefontaine Straße.

Rail Road Hat Store,

Herbst-Hüte!

Neuester Bacon soeb in ange- kommen.

Billige Preise!

Gute Bedienung!

Man beschlägt die große Auswahl von

Herren- u. Knaben-Hüten.

No. 76 Ost Washington Str.

Oster-Artikel!

Gartengeräthe für Kinder! Neue Spiele für's Freie! Kinderwagen und die neuesten Pariser Spielwaren — empfehlen —

Chas. Mayer & Co.

29 und 31

West Washington Straße.

Henry Spielhoff

Zimmermann

und —

Baumeister.

Alle Aufträge werden prompt und zuver- füllend ausgeführt. Job-Arbeiten eine Spezialität.

Werkstätte und Wohnung:

No. 191 Coburn Straße.

Henry Maar,

No. 24 Minnesota Straße,

Zimmermann

und —

Baumeister.

Alle Aufträge werden prompt und zuver- füllend ausgeführt. Job-Arbeiten eine Spezialität.

Rüchensofen,

Ranges, Mantels and Grates,

Alaska Refrigerators,

Closethälter,

Petroleum-Oesen,

Gasolin-Oesen.

JOHNSTON AND BENNETT

62 Ost Washington Str.

Camp's cozy Place!

476 Ost Washington Straße.

Obiger Platz in auf's Schönste eingerichtet, und der Besitzer desgleichen wird sich dafür sorgen, dass nur die anständigsten Bürger der Stadt denselben frequentieren.

Die besten Unterkünfte am Hand. — Prompte, aufmerksame Bedienung.

EMIL CAMPHAUSEN,

Eigenhämmer.

Mozart - Halle!

No. 37 & 39 Süd Delaware Straße.

Das größte, schönste und älteste Hotel in der Stadt.

Getränke aller Art, sowie feste Speisen.

Verlässliche Bedienung.

Die prächtig eingerichtete Halle liegt über den beiden Stockwerken unter überdachten Verhängungen zur Terrasse.

JOHN BERNHARDT,

Eigenhämmer.

Gesühnte Schuld.

Roman aus dem Englischen, frei bearbeitet von Hermann Frankenstein

In Fairleigh Hall.

Das alte Herrenhaus von Fairleigh Hall, war eines der stattlichsten alten Schlösser Englands. Inmitten eines prächtigen Parks gelegen, sollte es nur in ständigen Umrisen von der Straße aus gesehen werden, mit Ausnahme eines breiten, hellen Thürmes, der weit in die Luft emporragte und eine Flaggenfahne trug, die meilenweit gesehen werden konnte, und von welcher eine Flagge wehte — wenn der Besitzer dasein war.

Dies war jedoch während der letzten sechzehn Jahre immer nur einmal in jedem Jahre der Fall gewesen und da auch

nur auf vierundzwanzig Stunden.

Und dennoch waren Park und Garten, sowie die ganze Bebauung wohlgepflegt und hatte alles den Anstrich, als ob es

unter dem Dachwaren bewahrenden Auge des Herrn stand.

Wenn wir die inneren Räume dieses stattlichen Schlosses betreten, finden wir vielleicht eine Auflösung dieses seltsamen Widerprüches.

In einem elegant ausgeschatteten Ge-

mäde, dessen Fenster auf den Blumen-

garten hinausgingen, sahen vier Damen

beisammen. Drei junge Mädchen in den

Unterschlüpfen zwischen einundzwanzig und

sechzehn Jahren, und eine ältere Dame

Namens Mrs. Faversham, die früher

Erzieherin der drei Mädchen, jetzt deren

mütterliche Beschützerin und Aufsichtsdame.

Die Nächste von den drei jungen

Mädchen war eine auffällige, jetzige

Schönheit, welche ungemein unbeständig

blieben konnte; die zweite war zart und

fein, und die dritte war die Verkörperung

von Leidenschaft, Anmut und holdseligem

Jugendkreise.

Ein stattlicher und fast ehrenwürdig aussehender Mann — der Hausherrmeister, der schon seit vielen, vielen Jahren in der Fa-

milie sitzt, bedient die Damen.

Warum sind diese vier Damen ohne

rechtschaffenen männlichen Beschützer? Warum entbehren drei so schöne, junge Mädchen, wie die Ladies Clarence, Mabel und Edith Leister der Gesellschaft des Herrn des Hauses?

Dass ist eine traurige Geschichte.

Philipp Leister, Graf von Higham und Fairleigh, hatte, als er nicht mehr ganz jung war, eine Dame Namens

Edith Manners geheirathet, ein Mädchen,

dessen Söhne nur von den

Vorjahren ihres Herzenges und Geistes über-

tragen wurde.

Lord Higham's Gabe fröhlich und

gewohnt ihn dann sorgfältig. In ihrem

inneren Herzen wußte sie nur zu wohl

dass ihr Bruder aller Hingabe und alles

Bestandes bedürfe würde, die sie ihm zu

geben vermöchte.

Lord Higham trat den drei Mädchen

entgegen und sagte: "Ich kann Ihnen

gar nicht mehr eine sehr herzliche

Frage stellen, die ich Ihnen zu stellen

wünsche.

Sie reisten so rasch als möglich nach

der Major House in Paris, aber sie fanden

zu spät, um ihren Vater noch im Besitz

der Sprache zu finden.

Er sah sie, schwiegerin und Tochter,

und rief: "Meine Kinder, ich habe

einmal einen Sohn gehabt, der ist

jetzt gestorben.

Sie wurde leichenblau, als sie die ersten

Zeiten überwog.

Dann sagte sie: "Wir müssen das

allein leben, Ihr Mädel," und wünschte

sich, in ihr gemeinsames Boudoir zu

gehen.

Dort verschloß sie die Thüre und las

saut.

"Meine liebe Tochter!"

"Ich bin sehr frust. Ich müßt alle Drei

gleichzeitig zu mir kommen, wenn ich

noch glauben will."

Edith schrie: "Ich will den

meinen zuerst öffnen!"

Sie wurde leichenblau, als sie die ersten

Zeiten überwog.

Dann sagte sie: "Wir müssen das

allein leben, Ihr Mädel," und wünschte

sich, in ihr gemeinsames Boudoir zu

gehen.

Der Vater sah sie, schwiegerin und

Tochter,

und rief: "Meine Kinder, ich habe

einmal einen Sohn gehabt, der ist

jetzt gestorben.

Sie wurde leichenblau, als sie die ersten

Zeiten überwog.

Dann schrie sie: "Ich will den

meinen zuerst öffnen!"

Sie wurde leichenblau, als sie die ersten

Zeiten überwog.

Der Vater sah sie, schwiegerin und

Tochter,

und rief: "Meine Kinder, ich habe

einmal einen Sohn gehabt, der ist

jetzt gestorben.

Der Vater sah sie, schwiegerin und

Tochter,

und rief: "Meine Kinder, ich habe

einmal einen Sohn gehabt, der ist

jetzt gestorben.

Der Vater sah sie, schwiegerin und

Tochter,

und rief: "Meine Kinder, ich habe

einmal einen Sohn gehabt, der ist

jetzt gestorben.

Der Vater sah sie, schwiegerin und

Tochter,

und rief: "Meine Kinder, ich habe

einmal einen Sohn gehabt, der ist

jetzt gestorben.

Der Vater sah sie, schwiegerin und

Tochter,

und rief: "Meine Kinder, ich habe

einmal einen Sohn gehabt, der ist

jetzt gestorben.

Der Vater sah sie, schwiegerin und

Tochter,

und rief: "Meine Kinder, ich habe

einmal einen Sohn gehabt, der ist